

**Die Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Hattersheim am Main
XI. Wahlperiode**

Drucksache Nr. 427/0675/REF 5/2018/XI/1

**B e a n t w o r t u n g
der Anfrage der SPD-Fraktion
betreffend Radschnellweg
Drucksache Nr. 422**

Radschnellwege sind eine relativ neue Form von Radverkehrsanlagen. Sie sollen den Alltags- und Berufsverkehr bedienen. Mit einem höheren Ausbaustandard sollen sie den Radverkehr beschleunigen, damit dieser auch für weitere Wegestrecken als attraktives Verkehrsmittel zur Verfügung steht. Mittlerweile gibt es in den Niederlanden umfangreiche Erfahrungen mit der Planung, Bau und Betrieb von Radschnellwegen. In Deutschland werden Radschnellwege noch in Modellprojekten erprobt. Das Land Nordrhein-Westfalen hat mit dem Streckenabschnitt Mühlheim – Essen den ersten Radschnellweg eröffnet. Parallel hat Nordrhein-Westfalen die rechtlichen Voraussetzungen so angepasst, dass ein klassifiziertes Radverkehrsnetz in Baulast des Landes entstehen kann. Informationen dazu können unter <https://www.radschnellwege.nrw/> abgerufen werden.

Zu Fragen 1 und 2:

Ein vergleichbarer rechtlicher Rahmen, um ein Landesradwegenetz aufzubauen, gibt es in Hessen bislang nicht. Weder gibt es bislang eine Straßenbaulast für Radwege abseits der Landes- und Bundesstraßen noch technische Festlegungen zum Standard auf Radschnellwegen. In Hessen gibt es bislang nur Planungsprojekte mit dem Ziel, Radschnellwege in Hessen zu etablieren. Der Regionalverband hat hierzu die Koordination übernommen, am weitesten fortgeschritten ist die Achse Frankfurt – Darmstadt. Der Regionalverband hat in einer Studie weitere Korridore für Radschnellwege definiert. Hierbei wurde die Achse Frankfurt, Hattersheim, Flörsheim, Wiesbaden benannt. Eine Planung für diesen Korridor liegt noch nicht vor. Die Studie kann unter <https://www.region-frankfurt.de/Radschnellwege> abgerufen werden. Die Planung ist der Stadt bekannt. Aufgrund der Planungsstands, der bislang nur aus einer Benennung eines Korridors besteht, kann über die genaue Form der Anbindung von Hattersheim noch keine Aussage getroffen werden.

Zu Frage 3:

Am 14. Mai 2018 hat das Land eine Untersuchung zu Radschnellwegen in Hessen begonnen. Hierzu wird zunächst eine Bestandsanalyse des vorhandenen Netzes sowie den anzubindenden Zielen erstellt. Dazu wurden die Städte und Gemeinden aufgerufen, mitzuwirken. Die Stadt Hattersheim am Main hat dem beauftragten Büro die dazu notwendigen Informationen schon zukommen lassen. Hattersheim könnte sowohl direkt als auch indirekt von dem Bau von Radschnellwegen profitieren. Insbesondere vier Schwerpunkte würden die Stadt Hattersheim am Main besser anbinden bzw. durch eine Verlagerung der Verkehrsströme und Verkehrsarten entlasten:

- Ausbau der Achse parallel zum Main mit dem Ziel einer Kapazitätserweiterung und Beschleunigung.
- Ausbau und Lückenschluss der Achse parallel zum Schwarzbach mit dem Ziel einer Kapazitätserweiterung und Beschleunigung von der Mündung bis nach Eppstein. Diese Achse ist ein Zubringer zur Mainachse, außerdem liegen hier viele weiterführende Schulen mit mehreren tausend Schülern. Diese Radverkehrsachse hat deswegen für Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien eine herausragende Bedeutung.
- Lückenschluss der Elisabethenstraße. Hierdurch würde eine direkte Anbindung von Hofheim nach Wiesbaden entstehen und könnten sowohl Verkehre von der A 66 als auch vom Mainuferweg verlagert werden.
- Anbindung des MTKs an das Radverkehrsnetz in Frankfurt und damit bessere Erreichbarkeit der dort liegenden Arbeitsplatzzentren.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht es zunächst um die Definition von wichtigen Korridoren, Zielvorgaben und Standards. Die genaue Lage der Anlagen wird erst Gegenstand weiterer Planungen sein.

Die Stadt Hattersheim am Main unterstützt die Planungen des Landes Hessen, hat aber bisher noch keine Anstrengungen unternommen, einen Radschnellweg in Kooperation mit Land und Nachbarkommunen zu planen und zu bauen.

Hattersheim am Main, 14. Juni 2018

-1/5-

Klaus Schindling
Bürgermeister